

Römerthermestreit: Staatsanwaltschaft stellt Ermittlung ein Keine Anhaltspunkte für Untreue

Schwere Geschütze hat die CDU-Fraktion in der Stadtratssitzung vor Weihnachten im Zusammenhang mit der Abrechnung der Ausführungsplanung für die Römertherme in Stellung gebracht. Stadtratsmitglied Valentin Bock (CDU) stellte den Verdacht der möglichen "Untreue" in den Raum, welche einen Straftatbestand darstellt. Das Stadtratsmitglied Heinz Klinkhammer (FWG) hatte in einem dreiseitigen Papier, das im Sitzungssaal verteilt wurde, erhebliche Vorwürfe gegen die Verwaltung gerichtet, was ein juristisches Nachspiel der besonderen Art hatte. Der Erste Beigeordnete Dr. Heinz Bengart (Grüne) griff in der Vertretungszeit für den Bürgermeister über den Jahreswechsel den Untreuevorwurf auf und schaltete die Staatsanwaltschaft Koblenz zwecks Aufklärung ein. Hierbei übersandte er nicht nur die schriftliche Vorwürfesammlung von Heinz Klinkhammer, sondern auch die Stellungnahme an Bürgermeister Dr. Walter Bersch vom 5. September des letzten Jahres, nachdem Dr. Bengart bereits Anfang August die Kommunalaufsicht um Prüfung bat. Nun lag der Fall bei der Staatsanwaltschaft Koblenz, die zwischenzeitlich jedoch mit Datum vom 4. Januar 2012 die Einstellungsverfügung erklärte "Aufgrund einer anonymen Anzeige betreffend den Komplex „Sanierung und Erweiterung des Hallen- und Freibad in Boppard“ habe ich ein Prüfverfahren eingeleitet. Das Verfahren wurde mangels Anfangsverdacht eingestellt", so der Staatsanwalt.

Nun kann sich die Sache umdrehen, indem der Vorwurf der strafbaren Untreue auf die Urheber zurückfällt, so Bürgermeister Dr. Walter Bersch auf Anfrage von "Rund um Boppard". Im Strafgesetzbuch ist ebenfalls der Straftatbestand der falschen Verdächtigung geregelt, der in besonders schweren Fällen sogar mit Freiheitsstrafe bedroht ist. Unklar ist noch, wer der anonyme Versender des Stadtratspapiers an die Staatsanwaltschaft ist, der schon vor der Initiative des Dr. Bengart die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen verursachte.

Unmittelbar nach der Stadtratssitzung hatte sich die CDU-Fraktion beschwerdeführend an die Kreisverwaltung gewandt und hierbei die Sitzungsleitung von Bürgermeister Dr. Bersch kritisiert, der trotz des Erreichens des Minderheitenquorums von mindestens 8 Stadtratsmitgliedern über den eigentlichen Beschlussvorschlag abstimmen ließ, wonach aus Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer überplanmäßig Mittel im Haushaltsjahr 2011 bereitgestellt werden sollen, damit die ausstehende Rechnung über die Ausführungsplanung Römertherme über rund 515.000,- € bezahlt werden kann. Die Kreisverwaltung hat in einer ersten Reaktion Bürgermeister Dr. Bersch aufgefordert, den Stadtratsbeschluss noch nicht auszuführen und ihn zur Unterrichtung aufgefordert. Die Prüfungen der Kreisverwaltung sind noch nicht abgeschlossen. Die überplanmäßige Mittelbereitstellung ist jedoch durch Zeitablauf erledigt, da zum 31. 12. das Haushaltsjahr 2011 endete. Die er-

forderlichen Mittel sind im Haushaltsplanentwurf 2012 veranschlagt, so der Hinweis des Bürgermeisters.

Der Antrag der CDU-Fraktion hat aber insofern Erfolg, dass am Montag, dem 30. Januar 2012, ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner als Sachverständiger gehört wird, der dann zu allen relevanten Fragen Stellung nehmen kann.

Worum geht es? Am 15. Dezember 2008 hatte der Stadtrat nach lebhafter Debatte 625.000,- € als Verpflichtungsermächtigung vorgesehen. In der Begründung für den entsprechenden Beschlussvorschlag war zu lesen, dass mit dieser Mittelbereitstellung die Verwaltung die Ausführungsplanung beauftragen könne, damit schon gegen Ende 2009 die eigentliche Baumaßnahme beginnen könnte. Gererade dagegen hatte die Ratsminderheit aus CDU, FWG und Klaus Brager (Grüne) in der letzten Sitzung heftig widersprochen, da es kein konkreter Beschluss zur Beauftragung der Planungsleistung gewesen sei. Nach der Stadtratssitzung in 2008 hatte Bürgermeister Dr. Bersch drei Tage später am 18. Dezember schriftlich den entsprechenden Planungsauftrag erteilt und zusätzlich einen schriftlichen Vertragsentwurf unterzeichnet. Die Firma monte mare hat den Planungsauftrag angenommen, so die Formulierung des Bürgermeisters, was jedoch der Rechnungsprüfungsausschuss in Frage stellt. Monte Mare habe direkt mit den Arbeiten begonnen, jedoch unter Berücksichtigung der Bopparder Verhältnisse die Fertigstellung zurückgestellt, um die zwischenzeitlich bereits fertiggestellte Anlage in Bedburg/Nordrhein-Westfalen zu planen. Nachdem diese Anlage gestartet ist, wurden die vollständigen Planunterlagen der Leistungsphase 5 am 21. Oktober 2011 der Stadtverwaltung vorgelegt. Nach Prüfung hat die Verwaltung festgestellt, dass die Firma monte mare einen Anspruch auf Zahlung eines Betrages in Höhe von 515.000,- € hat, deutlich weniger als die Stadtverwaltung noch im Dezember 2008 mit 625.000,- € angenommen hatte.

Schon zu Ostern 2011 hatte der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Heinz Klinkhammer (FWG) gegenüber Bürgermeister Dr. Bersch den Vorwurf erhoben, dass der Stadtrat nie beschlossen hätte, dass die Leistungsphasen 3-4 und 5 der Römerthermeplanung beauftragt werden. Denn der Vertrag wurde laut seinen Ausführungen in der jüngsten Stadtratssitzung erst am 23. 11. 2010 abgeschlossen und auf den 18. 12. 2008 rückdatiert. Er stellte dabei die Frage, ob der Stadt Boppard mit dieser Forderung ein Schaden entstanden sei. Planungsleistungen nach November 09 hätten, um Schäden zu begrenzen, nicht mehr erbracht werden dürfen. Planungsleistungen vor dem November 2010 wurden ohne schriftlichen Auftrag erbracht, so Klinkhammer.

Die Vorwürfe von Heinz Klinkhammer hatte der Erste Beigeordnete Dr. Heinz Bengart im August 2011 aufgegriffen und von den ver-

schiedensten Institutionen prüfen lassen. Dr. Bengart bat dabei nicht nur die Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung, sondern auch die ADD in Trier, die Gütestelle für Honorar- und Vergaberecht sowie den Gemeinde- und Städtebund um Stellungnahme. Sein Fazit war im Anschluss erkennbar und Dr. Bengart hatte es in einem Rundschreiben an alle Stadtratsmitglieder am 30. Dezember 2011 so formuliert: "Schon seit längerer Zeit und wiederholt, zuletzt in meinem Redebeitrag auf der Ratssitzung am 19. Dezember 2011, habe ich erklärt, dass es in Sachen Römertherme (Vergabe von Leistungsphasen sowie Rückdatierung von Verträgen) nichts mehr zu untersuchen gibt, denn alle Vorwürfe sind öffentlich bekannt, der Bürgermeister hat dazu mehrfach öffentlich Stellung bezogen. ADD, Dienstaufsicht, Gütestelle und Gemeinde- und Städtebund wurden von mir schon im August 2011 informiert, ich erhielt von allen rechtliche Zulässigkeit des Verwaltungshandelns bestätigende und finanzielle Schäden für die Stadt verneinende Rückmeldungen."

Die Ratsminderheit aus CDU, FWG und Klaus Brager (Grüne) hielt auf unsere Anfrage dagegen, dass der Gemeinde- und Städtebund keine rechtsverbindlichen Stellungnahme abgeben könne. Auch die Stellungnahme der Gütestelle gehe an der eigentlichen Sachfrage vorbei, den es gehe überhaupt nicht um Honorarfragen sondern darum, wann und ob Verträge rechtsgültig zustande gekommen seien.

Bürgermeister Dr. Bersch hat am Montag dieser Woche die Amtsgeschäfte wieder aufgenommen und hierbei mit großer Befriedigung die Feststellungen der Staatsanwaltschaft Koblenz zur Kenntnis genommen. Dr. Bersch: "Kein Vormarsch ist so schwer, wie der zurück zur Vernunft", sagt schon Bertolt Brecht. Ich hoffe sehr, dass uns dies in Boppard gelingt".

Das Thema Römertherme wird die Stadt Boppard noch eine Weile beschäftigen. Die nächste Stadtratssitzung ist am Montag, dem 30. Januar 2012.

Ralf Hübner

Pfadfinder sammeln Weihnachtsbäume

Auch in diesem Jahr kümmern sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Bopparder Stammes Vasqua wieder um die Entsorgung der ausgedienten Weihnachtsbäume.

Am morgigen Samstag fahren die Vasquaner mit geliehenen Lkw durch die Bopparder Kernstadt und sammeln die abgeschmückten Bäume ein, um sie dann an geeigneter Stelle zu entsorgen. Es wird darum gebeten keinen Restschmuck in den Bäumen zu belassen und die Bäume ab 10.00 Uhr an der Straße bereit zu legen. Der Service erfolgt kostenlos, dennoch freuen sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder über eine Spende für ihre ehrenamtliche Jugendarbeit.